

Klarer Kopf - gute Qualität

Der VEB „Bella“-Schuhfabrik verfügt über ein in langjähriger gemeinsamer Arbeit fest zusammengeschnittenes Kollektiv guter Facharbeiter, die eng mit dem Betrieb verbunden sind. Das ist eine solide Grundlage, um die sich aus den Beschlüssen des VIII. Parteitages ergebenden höheren Aufgaben zu lösen.

Trotz des Vorhandenseins solch günstiger Bedingungen erfüllten wir im ersten Halbjahr 1972 nicht den Plan. Das lag in erster Linie daran, daß die politische Führungsarbeit der Parteileitung und dadurch die Kampfkraft der Parteiorganisation ungenügend entwickelt war. Die Folge war, daß nicht zielstrebig um die Überwindung von Schwierigkeiten und Hemmnissen im Betrieb gekämpft und die komplexe sozialistische Rationalisierung nicht konsequent in Angriff genommen wurde. Die für die Produktion notwendigen Kooperationsbeziehungen waren ebenfalls ungenügend entwickelt und behinderten einen planmäßigen Produktionsablauf. Kurz gesagt, der gesamte Produktionsprozeß wurde nicht beherrscht. Das alles führte

Sammlung auch bereit erklärte, den über 100 jungen Kollegen in der Presserei beim FDJ-Studienjahr zu helfen, wird seinen Arbeitsplatz, der für zwei Kollegen eingerichtet ist, künftig allein ausfüllen. Genosse Kurt Köhler sieht vor allem in der Bestarbeiterbewegung eine Möglichkeit zu höherer Qualität und zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, und der junge Pres-

senführer Gerhard Finkas wird auf eine 50prozentige Teilnahme der Jugendlichen des Bereiches am Neuererwesen drängen und darauf Einfluß nehmen.

Inzwischen arbeiten die ersten Genossen der Presserei — dem Nadelöhr der Produktion — nach einem persönlich-schöpferischen Plan. Vorbildwirkung ist für sie also konkret. So werden sie Schritt für Schritt jeden Arbeiter in der Presserei für einen solchen Plan gewinnen.

DfR ^{^^^} / **HATBMWORF** ^{^^^} Redaktion „Das Volk“, Erfurt

zu Disproportionen im Betrieb, die sich schließlich im Anwachsen der Planschulden ausdrücken.

Parteiaktivtagung brachte die Wende

In dieser Situation kamen uns die Genossen der Bezirksleitung Leipzig zu Hilfe. Bei einem Besuch in unserem Betrieb gab uns das Mitglied des ZK und 1. Sekretär der Bezirksleitung, Genosse Horst Schumann, wertvolle Hinweise. Gemeinsam mit der Parteileitung und mit einigen Parteiaktivisten beriet er, was zu tun ist, um die Kampfkraft der Parteiorganisation zu stärken und sie wieder zur führenden Kraft im Betrieb zu entwickeln. Diese Aussprache war zugleich die beste Vorbereitung für die darauffolgende Parteiaktivtagung.

An dieser Parteiaktivtagung nahmen Parteisekretäre und Parteiaktivisten des Stammbetriebes und aller anderen Werkteile sowie aus den wichtigsten Zulieferbetrieben teil. Offen, sachlich und kritisch wurde sowohl von der Parteileitung als auch von den Parteiaktivisten die Lage in der Parteiorganisation und im Betrieb dargelegt.

Eine der wichtigsten Schlußfolgerungen aus dieser Aktivtagung war die Entwicklung eines lebendigen und fruchtbringenden Parteilebens durch gründliche Vorbereitung der Mitgliederversammlungen unter Einbeziehung vieler Genossen aus den Parteigruppen.

Eine weitere Schlußfolgerung, die wir aus der Parteiaktivtagung zogen, war, durch das beispielhafte Auftreten der Genossen in den Brigaden und Kollektiven auch die parteilosen Angehörigen des Betriebes zu befähigen, ihre politische Verantwortung zu erkennen und

APO fördert die Arbeit der ABI-Gruppe

Die APO des Stahlwerkes Brandenburg leistete eine breite ideologische Arbeit unter allen Betriebsangehörigen. Die Hauptaufgabe bestand darin, Klarheit darüber zu schaffen, daß die Arbeit der ABI unmittelbarer Bestandteil unserer sozialistischen Demokratie ist.